

Dt.Ch.Klub + VDH
Deutscher Bundessieger
div. CACIB's

**Cocker Spaniel Hündin
Penelope vom Köhlerwald
orangeschimmel
„Tapsi“**

30. November 1978 - 29. April 1992



Ich überzeugte meinen Lebensgefährten davon, dass Maya eine Gefährtin braucht. Eine Orangeschimmelhündin wollte ich. Bei der Züchterin von Maya wurde ein sehr vielversprechender Wurf erwartet. Mutter und Vater waren selbst Orangeschimmel und sehr erfolgreiche Showdogs, das sie super im Wesen waren, verstand sich von selbst. Aus dieser Verbindung wollte ich meine neue Hündin auswählen. Am 30. November 1978 kamen die heiß ersehnten Welpen! Gottseidank waren auch zwei Hündinnen dabei. Tapsi! Dieser Name, den ich schon früh gewählt hatte, war absolut zutreffend. Schon sehr bald beschloss ich, dass dieser kleine Hund ein Showhund werden würde. Heute weiß ich nicht mehr, woher ich die Überzeugung nahm, aber ich war damals schon ganz sicher, aus Tapsi würde ein Ausstellungsstar! Ich träumte von Anwartschaften und Titel und Tapsi enttäuschte mich nicht. Allerdings sollte bis dahin noch eine gewisse Zeit vergehen. Erst einmal musste dieses kleine Bündel Hund ja erwachsen werden.

Auch Tapsi besuchte ich fast jede Woche bis ich sie abholen konnte und verfolgte ihre ganze Entwicklung. Aus dem kleinen süßen Welpen wurde ein hässlicher Junghund, aber reizend im Wesen, so ganz typisch Cocker. Um nichts auf der Welt hätte ich mich von diesem Hund getrennt. Alle, die meine hochfliegenden Pläne kannten, spotteten, dass aus diesem Hund wohl nie ein Showdog werden würde. Ich war und blieb anderer Meinung. Wenn ich die Bilder aus dieser Zeit anschau, muß ich sagen, dass darauf der zukünftige Champion wohl kaum zu sehen ist. Aber Tapsi's Einzelteile wuchsen trotz aller Unkenrufe, wieder zu einem harmonischen Hund zusammen. Damals hatte ich meine erste Lektion bezüglich Züchten gelernt: Beurteile nie einen Hund in der Entwicklungsphase.

Aufgeregt ging es dann zu ihrer ersten Ausstellung! Richten sollte der Altmeister persönlich, der im Ruf stand sehr streng zu sein. Tapsi bekam an diesem Tag ein SG, das wahr natürlich schon etwas enttäuschend für mich, obwohl dieser Formwert ja schon ein Formwert besser war, als damals Maya bei ihrem Start bekommen hatte.

Nun ging es auf weitere Ausstellungen! Tapsi bekam kurz darauf auch ihr erstes Vorzüglich. Welche Freude! Aus meinem hässlichen Junghund war wirklich ein Schwänchen geworden, stolzer Schwan konnte man wohl noch nicht sagen, der Anfang war gemacht.

Tapsi lief dann einige Zeit mit traumhafter Sicherheit auf den nächsten Schauen auf V2. Ich hatte jetzt zwar einen V-Hund, jedoch ich wollte mehr! Ich stellte Tapsi auf der Bundessieger Zuchtschau aus. Sie wurde in einer riesengroßen Klasse mit mehrfarbigen Hündinnen Erste. Ein V1, schon darüber jubelte ich. Aber es sollte noch besser kommen. Tapsi bekam auch noch das CACIB und wurde beste Cockerhündin. Nur mit dem Titel, mit dem Titel wurde es nichts. Denn zu dem damaligen Zeitpunkt waren die Bestimmungen noch so, dass Bundessieger nur werden konnte, wer im Vorfeld schon zwei Anwartschaften hatte – und Tapsi hatte noch keine. Na macht ja nichts, ein CACIB und die Anwartschaften für die Champion-Titel errungen auf der Bundessieger war ein Riesenerfolg. Die restlichen Anwartschaften für den Titel Deutscher Champion-Klub und Deutscher Champion-VDH bekam sie auf ihren nächsten Schauen. Mein kleiner Hund war nun wirklich ein Champion geworden. Den Bundessiegertitel holten wir uns auch noch, allerdings erst zwei Jahre später. Im Jahr nach ihrem großen Erfolg auf den Bundessieger-Ausstellung, stellten wir wegen dem in Deutschland erstmals aufgetretenen Parvo-Seuchenzug nicht aus. Die Parvo-Seuche hatte damals gerade Deutschland erreicht und viele Welpen und auch erwachsene Hunde, nicht nur bei den Spaniels, fielen dieser Krankheit zum Opfer. Sehr schnell gab es einen Impfstoff – und nachdem die Bestände durchgeimpft waren, klang die Seuche langsam wieder ab. Aber das Risiko in dieser Zeit auszustellen war einfach noch zu groß und so blieben wir daheim.

Nachdem Tapsi nun im Showring überzeugt hatte, super im Wesen und auch gesund war wollte ich mit ihr meine Zuchtpläne verwirklichen. Ausgeguckt als zukünftiger Vater meiner Welpen, war ein Vollbruder zu meiner Maya. Für mich die Traumverbindung schlechthin. Aber wie es mit so Traumverbindungen ist, der Mensch lenkt und der Hund entscheidet anders. Tapsi wollte sich nicht Decken lassen. Weder bei dieser Hitze noch bei der folgenden Hitze. Ich nahm das als Wink des Schicksals: Mit dieser Hündin

sollte es keine Babys geben. Natürlich war ich darüber sehr traurig. Aber ich hatte ja noch Maya.

Tapsi bekam keinen Wurf.

Sie zog mit Maya und mir 1986 nach Backnang. Dort begann ein neues Kapitel, in jeder Hinsicht.

Und hier hatte ich auch das Umfeld zum Züchten. Maya und Tapsi waren allerdings inzwischen zu alt.



Tapsi lebte hier in der kleinen Cockermeute unbeschwert bis zu ihrem Ende.

Sie starb mit gut 13 Jahren an Krebs.